

Andacht für die Woche ab dem Sonntag Jubilate 3. Mai bis 9. Mai 2020

von Jakobus Launhardt

Jubilate – Jubelt!

Jubilate ist der Sonntag der Neuschöpfung: Er erinnert an die erste Schöpfungsgeschichte, wir jubeln über die Auferstehung und die Hoffnung auf den verheißenen neuen Himmel und die neue Erde.

Vieles ist neu in dieser Zeit, unser Alltag ist eingeschränkt und verändert, wir entwickeln neue Konzepte für die Arbeit, den Alltag unser Miteinander und die Feier des Gottesdienstes. Und dort mitten hinein fällt dieser Sonntag, der uns auffordert: Jubelt!

Wochenspruch:

"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden." 2. Kor 5,17

Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden. So fühlt es sich gerade an, als ob Alles anders wäre, als ob Alles unbekannt, ungewohnt, vielleicht sogar beängstigend und einschüchtern ist. Aber nicht alles ist anders, vieles bleibt und gibt uns Kontinuität, ein Gefühl von Vertrautem, ein Stück Struktur und Orientierung.

Gebet:

Gott, du warst und bist und bleibst derselbe!
Wir feiern Andacht und suchen deine Nähe.
Wir kommen vor dich mit unseren Ängsten und Nöten, mit unserer Ungewissheit und Rastlosigkeit.
Wir kommen vor dich mit unserer Dankbarkeit, unserer Freude und unserem Jubel.

Wer, wenn nicht du, sollte uns Halt geben in diesen Zeiten der Veränderung?
Wer, wenn nicht du, kann unsere Sehnsucht nach Geborgenheit stillen und unsere Unruhe beruhigen?
Wer, wenn nicht du, kann uns Hoffnung geben und unseren Mund mit Jubel füllen?

Herr, lass uns zur Ruhe kommen und richte unsere Gedanken auf dich aus!
Schenke uns Freude und Zuversicht für die kommende Woche und auf eine Zukunft der positiven Veränderung.
Herr gib uns einen inneren Frieden, nimm uns all unsere Sorgen und lass uns deine Nähe und Liebe spüren.

Amen

Psalm 66 - Dank für Gottes wunderbare Führung

Jauchzet Gott, alle Lande!

2 Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!

3 Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

4 Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. *SELA*.

5 Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

6 Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie gingen zu Fuß durch den Strom;
dort wollen wir uns seiner freuen.

7 Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, / seine Augen schauen auf die Völker.
Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. *SELA*.

8 Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen,

9 der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Lied: Du tust – Gracetown

(*Link zum Anhören: <https://www.youtube.com/watch?v=mhTBcMIXDaI>*)

Meine Seele sucht Heimat, mein Herz sucht Glück,
doch wo immer ich hingeh, geht´s mal vor und mal zurück,
ich sehne mich nach Frieden, was ich auch tu,
am Ziel meiner Suche stehst Du.

Mein Freudeschenker, mein Heimatgeber,
mein Glücklichermacher und mein Schuldvergeber,
mein Friedensbringer und mein Worteinhalter,
mein Liebesspender bist Du.

Du tust im innern meiner Seele gut,
und Du tust, was Balsam auf den Wunden tut,
und Du suchst mich, wenn ich mich in mir verlier,
in mir verlier.

Meine Sehnsucht nach Liebe ist täglich da,
doch ich kann nirgends finden, was ich bei dir sah.
Meine Schuld braucht Vergebung, was ich auch tu,
am Ende des Weges stehst Du.

Text & Melodie: Tobi Wörner

Predigtgedanken zum Lied und Psalm

Wann haben Sie zuletzt laut gejubelt?

Wann haben Sie sich riesig über etwas gefreut, dass Sie so richtig übers ganze Gesicht gestrahlt haben?

Der Psalmist fordert uns auf zu jauchzen und zu Lobsingen.

Wie geht es Ihnen damit? Gibt es denn in dieser Situation, in der wir gerade stecken, Grund zum Jubeln? Viele Menschen sind erkrankt oder sterben. Viele Menschen bangen um ihren Job. Viele Menschen können ihre Freunde und Familien nicht sehen, aus Angst Sie anzustecken. Wir können nur unter strengen Auflagen einkaufen gehen, viele Dinge, wie Theater, Kinos, Museen, Restaurants, die uns Freude bereiten, sind uns unzugänglich. Der Urlaub ist gestrichen, Veranstaltungen und Gottesdienste nicht möglich.

Grund zu jubeln sieht für mich anders aus!

Und dennoch steckt in dieser so negativ wirkenden Situation auch so viel Gutes.

Kinder haben endlich wieder Zeit mit ihren Eltern, die sonst rund um die Uhr in der Arbeit festsitzen. Mütter können ein Stück der Alltagshektik in der Sie von Termin zu Termin hetzten mussten hinter sich lassen.

Man hat wieder mehr Zeit auf sich selbst zu blicken, zu überlegen was einem gut tut, Zeit lange geplante Projekte anzugehen, Zeit den Hobbies nachzugehen und die Natur zu genießen. Wir lernen es wieder mehr zu schätzen wie wertvoll unsere sozialen Kontakte sind und nehmen bewusster wahr, was wir an unserem Zuhause lieben.

Die Natur kann sich endlich wieder erholen, selten war der Himmel so blau! Generell kann man sagen, dass die Natur uns zeigt, dass doch nicht alles anders ist, sie entwickelt sich wie jedes Jahr und wird zu neuem Leben erweckt, vielleicht sogar noch schöner als bisher.

Also doch Grund zu Jubeln, so wie es schon in Jesaja hieß:

„Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.“ Jesaja 9, 2

All diesen Grund zur Freude in einer so veränderten manchmal unwirklich und fremd wirkenden Situation verdanken wir Gott.

Er ist unser Freudeschenker, unser Glücklichermacher, er schenkt uns jeden Tag neu seine Liebe und freut sich an uns – ganz besonders wenn wir uns freuen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie wie in dem Lied spüren dürfen, wie es in der Seele gut tut, wenn wir Ihn suchen, uns Zeit nehmen zur Ruhe zu kommen und bei Gott neue Kraft und Hoffnung schöpfen können. Und ich wünsche Ihnen jeden Tag, mag er noch so trist und grau erscheinen, einen fröhlichen Gedanken und einen kleinen Grund zu Jubeln.

Amen.

Fürbitten

Gott unser Schöpfer, durch dein Wort hast du alles geschaffen und hast die Welt nach deinem Willen mit Leben erfüllt. Auch uns Menschen hast du zu deinem Bild gemacht, hast uns deinen Atem eingehaucht. Deine Kraft belebt uns und deine ganze Schöpfung.

Wir bitten dich: Schenke uns Achtsamkeit und Gespür für uns selbst und die Menschen um uns herum. Lass uns das Gute entdecken, das du gibst.

Wir bitten dich für Menschen, die niedergedrückt und mutlos sind. Zeige ihnen Wege, auf denen sie aufgerichtet gehen können und hilf ihnen, dir zu vertrauen.

Wir bitten dich für Menschen, die sich selbst ihr Leben schwer machen, die sich nicht ertragen können oder sich nie genug sind. Öffne sie für deine Gnade, dass sie sich selber milde betrachten können und mache sie guten Mutes.

Wir bitten dich für Menschen, die immer gern und viel für andere tun. Gib, dass sie lernen auch an sich selber zu denken und bereit werden, etwas von anderen anzunehmen.

Wir danken dir für deine Schöpfung, an der wir uns gerade jetzt täglich neu erfreuen können. Erfüll du uns immer wieder mit Dankbarkeit und dem Blick für die schönen Dinge des Lebens, die auch in Krisen Bestand haben.

Lass deine unbegreifliche Gnade, die vor allen Dingen ist, uns im Inneren erfüllen und ihre Freude lass in uns wachsen, dass deine Kraft uns trägt und ausstrahlt auf unser Miteinander. So bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.